



Protokoll zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2019

24.11.2018 / 14:00 Uhr / Unimog-Museum, An der B462, 76571 Gaggenau

Versammlungsleiter: Rainer Hildebrandt, 1. Vorsitzender

Schriftführer: Johannes Behringer

Tagesordnungspunkt 1

Der erste Vorsitzende des Unimog-Club Gaggenau e.V. (UCG), Rainer Hildebrandt eröffnet die ordentliche Mitgliederversammlung pünktlich um 14:00 Uhr. Er drückt seinen Dank aus, dass so viele „Unimogler“ den Weg in das Unimog-Museum nach Gaggenau gefunden haben.

Zunächst begrüßt Hildebrandt den Ehrenvorsitzenden des UCG, Michael Wessel. Des Weiteren begrüßt Rainer Hildebrandt die anwesenden Ehrenmitglieder des UCG, namentlich Hans-Jürgen Wischhof, Roland Feix, Hans-Jürgen Schöpfer, Carl-Heinz Vogler und Hans-Karl Westermann und dankt ihnen für ihr Kommen.

Darüber hinaus begrüßt Hildebrandt alle Regionalbeauftragten und deren Stellvertreter, die sich wie in den Vorjahren bereits am Vortag zusammengefunden hatten und ihre Regionalbeauftragten-Tagung abhielten. Für die gelungene Durchführung dankt Hildebrandt den Vertretern der Regionalbeauftragten Richard Koch und Andreas Falk sowie Veranstaltungsorganisator Klaus Lukas ausdrücklich.

Weitergehend richtet Hildebrandt Begrüßungsworte an die Mitglieder Stefan Schwaab, den ersten Vorsitzenden des Unimog-Museum Vereins sowie Karl-Josef Leib als Technischen Leiter des Unimog-Museum. Weiter begrüßt Hildebrandt die angereisten Freunde des Unimog-Veteranen Club sowie die Vertreter der regionalen Presse, die von Seiten des Vorstandes herzlich eingeladen seien über die Versammlung zu berichten.

Abschließend richtet Hildebrandt zudem Begrüßungsworte an alle nicht namentlich genannten Mitglieder.

Rainer Hildebrandt führt aus, dass es für ihn und seine Vorstandskollegen das dritte Mal sei, dass sie eine Mitgliederversammlung vom Podium aus begleiten und leiten dürfen und beginnt die Versammlung mit einigen organisatorischen Hinweisen.

So weist Hildebrandt darauf hin, dass sich Versammlungsteilnehmer bei Fragen und Anmerkungen jederzeit über eines der im Saal verteilten Mikrofone zu Wort melden können.

Er teilt der Versammlung mit, dass das Protokoll letztmalig durch den Schriftführer des UCG, Johannes Behringer geführt wird.

Die Begrüßung beendend weist Hildebrandt auf das gastronomische Angebot des Unimog-Restaurants auf der Empore des Museums hin und dankt Thomas Kaldma und seinem Team für die Bewirtung, welche dieser auf eigenes wirtschaftliches Risiko betreibt und den UCG so entlastet und unterstützt.

Damit leitet Hildebrandt über zu Tagesordnungspunkt 2 der vorläufigen Tagesordnung.

Tagesordnungspunkt 2

Rainer Hildebrandt bittet die anwesenden Mitglieder sich von ihren Plätzen zu erheben.

Er erinnert daran, dass der Unimog-Club Gaggenau auch im vergangenen Jahr Abschied nehmen musste von langjährigen Mitgliedern, Unimog-Begeisterten, Gleichgesinnten, Kollegen und Freunden. Es gelte dankbar zu sein, für die gemeinsamen Stunden, die mit den gegangenen Freunden und dem gemeinsamen Hobby Unimog verbracht werden durften. Der Unimog-Club Gaggenau werde ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren, so Hildebrandt.

Mit diesen Worten bittet Hildebrandt die Versammlung um einen Moment der Stille.

Tagesordnungspunkt 3

Rainer Hildebrandt hält fest, dass die Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2019 des Unimog-Club Gaggenau e.V. satzungs-, frist- und formgerecht erfolgt ist. Dabei verweist er auf § 9 Punkt 3 der Satzung des UCG, wonach die Einladung mitsamt vorläufiger Tagesordnung schriftlich und im Internet unter Beachtung der Einladungsfrist von sechs Wochen vor der Versammlung versandt beziehungsweise veröffentlicht werden muss. Die vorläufige Tagesordnung wurde demnach am 19. September 2019 im Internet auf der Homepage veröffentlicht. Ebenso war die Einladung zur Mitgliederversammlung im Heft I 104 auf Seite 10 abgedruckt.

Rainer Hildebrandt hält der Mitgliederversammlung gegenüber fest, dass sich zum Zeitpunkt des Beginns der Versammlung 173 Teilnehmer in die Anwesenheitsliste eingetragen haben, wovon 162 wahlberechtigt seien. Des Weiteren fragt er, ob sich Mitglieder oder Gäste im Saal befinden, die sich noch nicht in die Anwesenheitsliste eingetragen haben, was nicht der Fall ist. Vor der ersten Abstimmung der Versammlung waren final gemäß Eingangskontrolle und Teilnehmerliste dann abschließend 183 Teilnehmer anwesend, wovon 172 wahlberechtigt waren.

Der erste Vorsitzende stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit der Versammlung gegeben ist.

Hildebrandt erklärt gegenüber der Versammlung, dass die Mitgliederversammlung eines Vereins in der Regel eine geschlossene Veranstaltung sei und dass der Vorstand wie in den Vorjahren darüber abstimmen lassen möchte, ob Gäste zur Versammlung zugelassen werden. Er macht deutlich, dass es sich dabei um eine Abstimmung handelt, bei welcher gemäß § 9 Punkt 6 der Satzung die einfache Mehrheit verlangt sei.

Weitergehend betont Hildebrandt, dass der Vorstand eine Teilnahme von Gästen und Vertretern der Presse befürwortet.

Rainer Hildebrandt fragt die Versammlung zunächst, ob die Abstimmungen des Tages per Akklamation durchgeführt werden können. Dazu merkt er an, dass im gesamten Versammlungssaal Stimmenzähler verteilt sind, die verschiedene Sektoren auszählen werden und dass gemäß der Satzung § 9 Punkt 9 des UCG ein Quorum von 25 % der abgegebenen Stimmen nötig ist, um geheime Abstimmung herbeizuführen. Die Versammlung stimmt einstimmig für die Abstimmung per Akklamation.

Er fragt die Versammlung daraufhin an, ob sie Gäste für den Verlauf der Versammlung willkommen heißen möchte.

Die Versammlung stimmt einstimmig für die Anwesenheit von Gästen.



Dies hält Rainer Hildebrandt anschließend für das Protokoll fest und leitet über zu Tagesordnungspunkt 4.

Tagesordnungspunkt 4

Rainer Hildebrandt verweist die Versammlung auf die gedruckte Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung auf Seite 10 des Unimog Heft I 104. Er empfiehlt die Veranstaltung mit dieser Tagesordnung durchzuführen und stellt daraufhin die vorläufige Tagesordnung vor:

1. Begrüßung
2. Totenehrung.....
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfassung der Mitgliederversammlung.....
4. Genehmigung der Tagesordnung.....
5. Ehrungen für 25-jährige ununterbrochene Mitgliedschaft
6. Kenntnisnahme und Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 24.11.2018
7. Bericht des Vorstandes.....
8. Bericht der Rechnungsprüfer.....
9. Entlastung des Kassierers
10. Entlastung des Vorstandes.....
11. Wahl des Wahlleiters / der Wahlleiterin.....
12. Wahl des 1. Stellvertreters / der 1. Stellvertreterin.....
13. Wahl des Schriftführeres / der Schriftführerin
14. Festlegung der Mitgliedsbeiträge
15. Vorschau 2020.....
16. Anträge
17. Verschiedenes

Zudem merkt Hildebrandt an, dass es wie gewohnt eine Pause von ca. 20-30 Minuten geben soll, die nach den Entlastungen und vor den Wahlen eingeplant werde.

Anschließend fragt Rainer Hildebrandt, ob es Fragen, Wünsche oder Änderungsanträge zur vorläufigen Tagesordnung gibt, was nicht der Fall ist.

Daraufhin fragt Hildebrandt die Versammlung nach Zustimmung zur vorgestellten Tagesordnung. Die Versammlung stimmt einstimmig für die Durchführung der Versammlung auf Basis der vorläufigen Tagesordnung.

Rainer Hildebrandt hält fest, dass die Tagesordnung genehmigt ist.



Tagesordnungspunkt 5

Hildebrandt leitet über zu Tagesordnungspunkt 5 – Ehrungen – der seit dem letztjährigen 25-jährigen Bestehen des Unimog-Club Gaggenau Bestandteil der Mitgliederversammlung ist.

Hildebrandt führt aus, dass im Jahre 1994, also vor 25 Jahren insgesamt 374 Mitglieder dem Unimog-Club-Gaggenau beigetreten sind. Sie erhielten die Mitgliedsnummern 165 bis 539 zugeteilt. Gut 55% der damals Eingetretenen seien immer noch Mitglied im Unimog-Club Gaggenau und erhielten daher im Rahmen der heutigen Mitgliederversammlung den eigens gefertigten Pin mit einer Dankesurkunde überreicht, der im vergangenen Jahr erstmalig vergeben wurde, so Hildebrandt weiter.

Stellvertretend für die 205 in diesem Jahr zu ehrenden Mitglieder, bittet Rainer Hildebrandt Stefan Schwaab, den langjährigen Vorsitzenden des Unimog-Museum-Vereins sowie Edgar Rost und Ueli Bicker als verdiente und langjährig engagierte Mitglieder nach vorne, um ihnen die Ehrung für 25-jährige, ununterbrochene Mitgliedschaft zu übergeben.

Im Namen des Vorstandes dankt Hildebrandt allen geehrten Mitgliedern für die langjährige Mitgliedschaft und bringt seine Hoffnung zum Ausdruck, dass diese dem Unimog-Club noch viele Jahre die Treue halten. Allen nicht auf der Bühne geehrten Mitgliedern teilt Hildebrandt mit, dass die Urkunden und der Pin bei der Leiterin der Geschäftsstelle, Beatrice Ehrlich, zur Abholung bereitliegen. Allen nicht anwesenden zu ehrenden Mitglieder werde ihre Anerkennung auf dem Postweg zugesandt, so Hildebrandt weiter.

Tagesordnungspunkt 6

Rainer Hildebrandt eröffnet Tagesordnungspunkt 6 – Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 24.11.2018.

Er führt aus, dass das Protokoll zur Mitgliederversammlung vom 24.11.2018 im Unimog-Museum zeitnah nach der Veranstaltung an das Registergericht übersandt und die Wahl von Angelika Grieb-Erhardt sowie die beschlossenen Satzungsänderungen eingetragen und im Mitgliederbereich der UCG Website zur Ansicht oder zum Download zur Verfügung gestellt wurden.

Weitergehend beschreibt Hildebrandt, dass das Protokoll auf Seite 40 dahingehend zu korrigieren sei, dass zwar richtigerweise die Ablehnung eines Antrages im Tagesordnungspunkt 19 festgehalten worden ist, dabei jedoch die zahlenmäßige Angabe der Ja- respektive Nein-Stimmen, verwechselt worden seien.

Das Protokoll, so Hildebrandt, müsse an der genannten Stelle wie folgt lauten und somit korrigiert werden:

- Ja-Stimmen: 2
- Nein-Stimmen: 170
- Enthaltungen: 10

Rainer Hildebrandt fragt die Versammlung, ob es Anmerkungen oder Änderungsanträge gibt, was nicht der Fall ist und stellt im Anschluss dazu direkt die Frage nach der Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 24.11.2018 mitsamt der aufgezeigten Änderung.



Die Versammlung stimmt einstimmig für die Genehmigung, was Hildebrandt zu Händen des Protokolls festhält.

Tagesordnungspunkt 7

Damit beginnt Rainer Hildebrandt den Bericht des Vorstandes, in dem er zunächst einen Überblick über einige der Aktivitäten des letzten Vereinsjahres geben will, bevor Claudio Lazzarini über die Mitgliederentwicklung und die Kassenlage im Detail informiert.

Hildebrandt beginnt seine Ausführungen mit der Berichterstattung zu einem Ereignis, welches absolut unerwartet eingetreten sei, den Vorstand und die Geschäftsstelle über Monate beschäftigt und einen großen Einfluss auf das finanzielle Jahresergebnis genommen habe. So sei es am 25. Februar 2019, gegen 23 Uhr, im Gebäude der Geschäftsstelle an der Eichertstraße 4 in Kuppenheim zu einem Brand gekommen. Im Detail erläutert der erste Vorsitzende, dass an genannter Adresse bekanntlich Büroräumlichkeiten und eine Lagerhalle angemietet sind. In den Büroräumen befinden sich der Arbeitsplatz von Beatrice Ehrlich, einige Archivschränke sowie eine Besprechungssecke, in welcher der Vorstand seine Vorstandssitzungen abhalte, so Hildebrandt weiter. In der Lagerhalle sei zudem der Club-Unimog, der Anhänger, das Heft'l-Lager, Marketing-Materialien, die Clubshop-Ware sowie die Eventausstattung gelagert. Im Stockwerk unter der Geschäftsstelle des Unimog-Club Gaggenau und in den angrenzenden Lagerhallen werde ein gewerbliches Testlabor für Umweltsimulationen betrieben.

Hildebrandt führt weiter aus, dass es in der besagten Nacht in einer Maschine des Testlabors zu einem Kurzschluss mit Kabelbrand gekommen sei. Obschon sich das Gebäude in unbewohntem Industriegebiet befinde, sei der Brandausbruch glücklicherweise frühzeitig entdeckt und die Feuerwehr alarmiert worden, welche nach kurzer Zeit mit acht Fahrzeugen und circa 20 Mann eintraf. Der Brand konnte schnell gelöscht werden, doch die Auswirkungen materieller Art seien verheerend gewesen, denn Ruß und Asche hatten sich durch jede Ritze in die Lagerhalle des UCG gedrückt. Auf Boden, Wänden, auf dem Unimog und dem gesamten Inventar befand sich im Nachgang des Brandes eine giftige Ruß- und Ascheschicht, so Hildebrandt

Glücklicherweise seien die Büroräume nicht betroffen gewesen, sodass ein Arbeiten weiterhin möglich war. Die Gebäudeversicherung der Vermieterin habe in der Folge die Kosten für die Reinigung der Wände und Böden übernommen. Die weiteren Aufwendungen für die Reinigungsarbeiten übernahm die Zusatzversicherung für Büro und Lager des Unimog-Club Gaggenau.

Über mehrere Wochen war eine Spezialfirma damit beschäftigt, das Inventar zu reinigen, zu verpacken und anschließend Boden und Wände der Halle gründlich von Ruß und Staub zu befreien, berichtet Hildebrandt weiter. Da die Rückstände gesundheitsgefährdend waren, durfte nichts was aus Holz, Papier oder Pappe war, aufgehoben werden. Clubshop-Ware, die gut verpackt war, konnte direkt aus den Kartons in

Plastikboxen umgelagert werden. Diese seien in großen Mengen neu angeschafft worden. Alle früheren Heft'l-Ausgaben und alle Kleidung seien nun in Plastikboxen gelagert, erläutert der erste Vorsitzende. Ebenso musste der Club-Unimog einer Spezialreinigung unterzogen werden. Sobald die Asche in ihrer Zusammensetzung mit Wasser in Berührung gekommen wäre, hätte eine chemische, zerstörende Reaktion eingesetzt, die es unbedingt zu vermeiden galt. Die umfassende Reinigung des Club-Unimog sei kulanterweise zum größten Teil durch die Vollkasko-Versicherung des UCG übernommen worden, berichtet Hildebrandt.

Den Abschluss der Reinigungsarbeiten machte der Zimmermann, der alle Einlegeböden auf der Empore des Lagers und den Metallregalen neu anfertigte. Nachdem er zudem alle Rigipsplatten abgeschliffen hatte, konnte die Endreinigung durchgeführt werden. Insgesamt dauerten die Reinigungsarbeiten drei Monate, erläutert Hildebrandt. Der Vorfall habe gezeigt, wie wichtig eine Hausratsversicherung, beziehungsweise in diesem Fall eine Lager- und Büroversicherung sei. Der erste Vorsitzende verweist darauf, dass über die finanziellen Auswirkungen des Ereignisses im anschließenden Kassenbericht detailliert berichtet werde.

Letztendlich sei man sehr froh, dass bei dem Ereignis niemand verletzt wurde und die wichtigsten Dokumente, Materialien und auch der Club-Unimog nicht nachhaltig beschädigt worden sind. Rainer Hildebrandt dankt allen Unterstützern, insbesondere Beatrice Ehrlich und seinen Vorstandskollegen, die bei der Beseitigung der Brandschäden aktiv mitgeholfen haben.

Der erste Vorsitzende fährt fort mit einem Update zur Strategietagung, welche unmittelbar vor Beginn der Berichtsperiode vom 28. Oktober bis zum 30. Oktober 2018 in Frankfurt stattgefunden hat.

Als Ergebnis der Diskussionen seien 12 Arbeitsgruppen ins Leben gerufen worden, welche in der Zwischenzeit ihre Arbeit aufgenommen haben und die bei der vergangenen Mitgliederversammlung erstmals vorgestellt wurden, berichtet Hildebrandt.

Hildebrandt berichtet in der Folge über den Status jeder einzelnen Arbeitsgruppe. Arbeitsgruppe 1, Mitgliedsarten hatte sich zum Ziel gesetzt, mögliche weitere Mitgliedsarten zu prüfen und die derzeitige Gestaltung der Mitgliedsarten zu analysieren, um eventuell neue Mitgliedsgruppen zu erschließen und Mitgliedschaften zu attraktiven Konditionen anbieten zu können. Die Arbeitsgruppe, so Hildebrandt, komme im Einklang mit der Meinung des Vorstands zu dem Schluss, dass weitere Mitgliedsarten neben der Vollmitgliedschaft und der bestehenden Familienmitgliedschaft vorerst nicht weiterverfolgt werden. Arbeitsgruppe 1 habe demnach seine Aktivitäten schon zum Abschluss bringen können.

Die Arbeitsgruppen 2, 3 und 4, namentlich „Vertrieb und Werbung“, „Online-Service-Konzept“ und „Veranstaltungen“ laufen auf Hochtouren, berichtet Hildebrandt. Viele kleine Maßnahmen seien inzwischen umgesetzt worden und zeigen erste Wirkung. Die Gruppen werden aber weiterhin zusammenkommen und versuchen in den jeweiligen Feldern Verbesserungen herbeizuführen, berichtet der erste Vorsitzende weiter. Arbeitsgruppe 5 – Mitgliederwerbung konnte im zurückliegenden Jahr bereits einige Veränderungen herbeiführen und Ideen implementieren. Sehr schnell sei klar gewesen, dass es gezielt abgeleitete Aktivitäten und besondere Anreize verbunden mit der Erlangung einer Mitgliedschaft im UCG geben solle,

womit Anreize gemeint seine, die über die bereits bestehenden hinaus gehen und eine nachdrücklichere Kommunikation dieser, erläutert Hildebrandt.

Hinsichtlich der Kommunikation seien in einem ersten Schritt daher vermehrt Hinweise auf die Möglichkeit einer Mitgliedschaft im UCG in den sozialen Medien gegeben worden. Dabei unterstützen den UCG sehr große Plattformen, wie zum Beispiel die Unimog-Community, das Unimog-Team Fitzen, aber auch die reichweitenstarken Plattformen des Unimog-Museum.

Etwas formeller sei der Schritt gewesen, dass die Mitgliederwerbung mit der Nennung der Vorteile einer Club-Mitgliedschaft nun im Dokumentenhandbuch den Funktionsträgern zur Verfügung gestellt wurde. Eine Druckversion werde mit neuem Anmeldebogen zu Beginn des neuen Jahres erscheinen. Darüber hinaus solle in etwas kompakterer Form ein Info-Flyer mit den Vorteilen einer Mitgliedschaft und einem Anmeldebogen sämtlichen versandten Päckchen und Paketen beigelegt werden, erläutert der erste Vorsitzende.

In der Frage, um welche Anreize man das Angebot des UCG erweitern könne, freue man sich zudem sehr, dass man einen aus eigener Sicht sehr attraktiven Punkt in die Liste aufnehmen konnte. In Kooperation mit der Fahrschule Georg Nübel aus Freudenstadt könne man UCG-Mitgliedern attraktive Konditionen für einen LKW-Führerschein anbieten. Was zunächst als Testballon gestartet sei, würde man künftig gerne flächendeckender anbieten. In einem ersten Versuch wurde der Theorieunterricht als Block vom 11. bis 16. November 2019 abgehalten. Der Praxisunterricht werde ganztags vom 25. bis 30. November 2019 durchgeführt. Die jeweiligen Prüfungen erfolgen im Nachgang. UCG-Mitglieder erhalten 10% Nachlass auf die theoretischen und praktischen Stunden, berichtet Hildebrandt der Versammlung und richtet seinen Dank an das Mitglied Georg Nübel.

Die Arbeitsgruppe 6 habe sich in den zurückliegenden Wochen und Monaten mit der Zusammenarbeit zwischen unserem Unimog-Club und dem Unimog-Museum befasst. Konkret werden mehrere Maßnahmen angestrebt, die zum Teil noch in der Planung seien, zum Teil aber auch schon umgesetzt werden konnten, so der erste Vorsitzende.

Zum ersten sei sehr schnell klar gewesen, dass man das im Unimog-Club Gaggenau vorhandene Wissen dem Unimog-Museum zugänglich und nutzbar machen wolle und auch vermehrt Mitglieder aus dem UCG für das ehrenamtliche Engagement im Museum begeistert werden sollen. Dazu gebe es verschiedene Überlegungen, so Hildebrandt.

Zunächst sollen die Museumsbesucher künftig aber mehr und direkt über den Unimog-Club erfahren können. Dafür werde es an mehreren Stellen im Museum in Zukunft gezielte Informationen über den UCG zu finden geben. Ein Stehtisch im Eingangsbereich solle mit einem aktuellen Exemplar des Heft'l als Leseexemplar sowie Flyern bestückt werden, erläutert Hildebrandt. Das große Eingangsschild mit der Bedruckung „Unimog-Welt“, welches anlässlich des letztjährigen Jubiläums produziert worden sei und die gemeinsame Vision für die Zukunft symbolisiere, finde sich mittlerweile ebenfalls im Eingangsbereich des



Unimog-Museum. Auch Kooperationen im Bereich von Online-Auftritten seien Bestandteil der Überlegungen, seien aber bisher noch nicht weiterverfolgt worden, so Hildebrandt.

Ebenfalls Teil des Maßnahmenpaketes sei die verstärkte Kommunikation des Preisnachlasses für UCG-Mitglieder beim Eintritt und bei Mitfahrten im Unimog-Museum. So erhalten Mitglieder jeweils auf den Eintritt als auch die Mitfahrt auf dem Außenparcours einen Euro Nachlass, erläutert Hildebrandt weiter.

Bestandteil der Zusammenarbeit zwischen dem Unimog-Museum und dem Unimog-Club Gaggenau solle zudem – und das auch schon bald beginnend – die gemeinsame Nutzung der Werkstatt des Unimog-Museum sein. Ein erstes Highlight werde hier am 13. Und 14. Februar 2020 angeboten. So werde dann erstmalig eine Basis-Technikschulung, diesmal zur Baureihe U435, durchgeführt, berichtet der erste Vorsitzende den anwesenden Mitgliedern weiter. Maximal 13 Teilnehmer lernen dabei von A bis Z alles über die grundlegenden technischen Besonderheiten, Wartungsschritte und einfache Instandsetzungen an diesem Modell. Aufgrund der hohen Nachfrage seien bereits drei weitere Termine angesetzt worden. Die Kosten der Schulung betragen 250 Euro pro Teilnehmer. Sowohl Mitglieder des UCG, als auch Mitglieder des Unimog-Museumvereins erhalten einen Rabatt von maximal 10 Euro.

Grundsätzlich sei angedacht, solche Schulungen zu verschiedenen Themen einmal im Frühjahr und einmal im Herbst eines Jahres anzubieten.

Auch werde das Unimog-Museum künftig mit vereinzelt technischen Beiträgen im Unimog Heft'I unterstützen. Diesen Punkt nutzt Rainer Hildebrandt die anwesenden Mitglieder aufzurufen mit technischen Beiträgen im Unimog-Heft'I zu unterstützen, da diese händierend gesucht werden.

Abschließend sei die vorerst letzte geplante Maßnahme ein gemeinsamer Auftritt der beiden Vereine – dem Unimog-Museum und dem Unimog-Club Gaggenau – auf der Messe Friedrichshafen. Man freue sich sehr darauf als Club dort erstmalig vertreten zu sein und die Kräfte mit dem Museum zu bündeln, um diesen Auftritt zu stemmen, beschreibt Hildebrandt.

Hildebrandt führt aus, dass er nach etwas längeren Berichten, zu Arbeitsgruppe 7, Lobbying, nur berichten könne, dass die Aktivitäten noch laufen und es keine zu präsentierenden Zwischenstände oder gar Ergebnisse gebe. Grundsätzlich werde in dieser Arbeitsgruppe geschaut, wo man als Unimog-Club unter Umständen unterstützen könne, dass Mitglieder von Regelungen jeglicher Art profitieren können oder es im Umkehrschluss Nachteile für Unimog-Fahrer regulatorischer Art zu vermeiden gelte.

Die Arbeitsgruppe 8, Konzepte für Serviceangebote, sei in verschiedene andere Arbeitsgruppen integriert worden, berichtet Hildebrandt weiter.

Die Arbeitsgruppe 9, Archiv, umfasse zwei Teilbereiche, berichtet Hildebrandt. Zum einen sei dies das eigene Archiv des Unimog-Club Gaggenau und zum anderen der Aufbau eines Unimog-Archives, in dem zentral alle Dokumente zusammengefasst werden sollen. Im Hinblick auf das eigene Archiv des UCG habe man einen erheblichen Investitionsbedarf für die Digitalisierung der wertvollen historischen Unterlagen festgestellt. Während Video-Kassetten, Dias und Foto in Eigenleistung und ohne Kostenfolge für die Club-Kasse digitalisiert worden seien, müsse man für die entsprechenden Arbeiten an großformatigen

Dokumenten die Dienste professioneller Anbieter in Anspruch nehmen, führt der erste Vorsitzende aus. Mit der Digitalisierung könne man das wertvolle Erbe den Mitgliedern erhalten und über Heft'l-Artikel oder Vorträge zugänglich machen.

Beim Aufbau des Archivs Unimog spiele Hans-Jürgen Wischhof eine herausragende Rolle, der seit Monaten in den Räumlichkeiten der Werkstatt des Unimog-Museum mit dem Aufbau des Archives beschäftigt sei. Hildebrandt berichtet, dass dies eine unglaublich mühevollen Arbeit sei, die großer Sorgsamkeit bedürfe. Mittelfristig sollen auch die Bestandteile des Unimog-Club Archives treuhänderisch in die Sammlung des Archivs Unimog übergehen, aber selbstverständlich im Besitz des Clubs verbleiben. Man sei der festen Überzeugung, dass diese „Schatzkammer“ von unschätzbbarer Bedeutung sein werde, insbesondere dann, wenn es für bestimmte Ereignisse und Geschichten keine Zeitzeugen mehr im Verein und der gesamten Unimog-Szene geben werde. Denn klar sei, so Hildebrandt, der Mythos Unimog werde überdauern.

Rainer Hildebrandt dankt Hans-Jürgen Wischhof an dieser Stelle sehr herzlich für dessen außergewöhnliches Engagement.

Zu Arbeitsgruppe 10, der Restrukturierung der Club-IT hält sich Hildebrandt an dieser Stelle kurz, da sie in der Folge des Berichts noch eine etwas größere Rolle einnehmen soll. Das größte Projekt – die Einführung von Office 365 für alle Funktionsträger – sei soweit abgeschlossen und 97% der Funktionsträger nutzen das Angebot bereits, berichtet Hildebrandt. An dieser Stelle dankt Hildebrandt Klaus Lukas und dessen Team für das Engagement bei der Umsetzung des Projekts.

Der Arbeitskreis 11, Regionalgruppen, beschäftigte sich mit der weiteren Besetzung von sogenannten „weißen Flecken“, also der Besetzung von verwaisten Regionalgruppen mit Regionalleitern, berichtet Hildebrandt weiter. Hildebrandt bringt seine Freude darüber zum Ausdruck, dass diese Gruppe Ihre Arbeit bereits wieder eingestellt habe, was in diesem Fall ein Zeichen dafür sei, dass man bei der Besetzung der Regionalgruppen inzwischen ein sehr hohes Maß erreichen konnte. Vielmehr gelte es jetzt diesen Besetzungsgrad so beizubehalten. Daran arbeite man und freue sich weiterhin über jeden einzelnen, der sich bereit erklärt Verantwortung für eine Region zu übernehmen.

Den Bericht zum Status der Arbeitsgruppen abschließend berichtet Hildebrandt noch zu Arbeitsgruppe 12, Typenkunde. Hier war und sei es das Ziel die bestehenden Typenkunden weiterzuentwickeln, neue Multiplikatoren zu schulen und das Design und die Handhabbarkeit der bestehenden Unterlagen zu verbessern. Das Team mache hier Fortschritte und ein Konzept für eine Typenkunde 2.0 stehe. Eine erarbeitete Testversion der neuen Folien sei zudem gerade in der Überarbeitung und diene als Grundlage für die weiteren Schritte, berichtet der erste Vorsitzende.

Es mache große Freude zu sehen, betont Hildebrandt, dass sich aus den vielen Diskussionen konkrete Projekte abgeleitet haben und diese nach und nach umgesetzt werden. Er ruft die Mitglieder dazu auf, sich mit Ideen, Fragen und Anregungen dazu gerne jederzeit an den Vorstand oder die einzelnen Ansprechpartner der Arbeitsgruppen zu wenden.

Er führt seinen Bericht des Vorstandes mit einem Überblick zu den Regionalgruppen fort.



Man habe die Zuteilung der Postleitzahlen auf die einzelnen Regionalgruppen in Deutschland bereinigt und die bisher bestehenden „weißen Flecken“ neu gebildeten Regionalgruppen zugeordnet. Jetzt sei ausnahmslos jede Postleitzahl in Deutschland einer Regionalgruppe zugeordnet, was nicht nur der Administration helfe einen klareren Überblick zu erhalten, sondern auch bestehenden und künftigen Mitgliedern verbindlich die Zugehörigkeit zu einer Regionalgruppe ermögliche, erläutert Hildebrandt.

Im Berichtsjahr konnten vier weitere Regionalgruppen mit Regionalbeauftragten und Stellvertretern besetzt werden, so der erste Vorsitzende weiter. Es handele sich namentlich um die Regionalgruppen Weserbergland (6); Breisgau (30); Schleswig-Holstein (31) sowie außerhalb von Deutschland die Regionalgruppe Österreich West / Südtirol (55).

In den Regionalgruppen Mittelbaden (18) und Zollernalb (23) lösten neue Regionalbeauftragte ihre Vorgänger ab.

Der Vorstand sei davon überzeugt, dass die Regionalbeauftragten und ihre Stellvertreter eine maßgebende, tragende Säule des Vereinslebens sind, so Hildebrandt. Er richtet seinen Dank an alle Beteiligten, die sich bereit erklären, in Ihren Regionen Verantwortung zu übernehmen. Man sei vielmehr noch davon überzeugt, dass das Leben in den Regionalgruppen die Basis des Vereinslebens bilde, weshalb die engmaschige Besetzung mit Regionalbeauftragten ein großes Anliegen sei. Wo immer möglich versuche man die Regionalbeauftragten nicht nur zu unterstützen, sondern zu bestimmten Anlässen auch bei vor Ort zu sein. Aktuell verbleiben nur noch wenige Regionalgruppen ohne Führung, wobei es das große Ziel sei in erster Linie die beiden mitgliederstarken Regionalgruppen Rheingau-Taunus und Franken zu besetzen, berichtet Hildebrandt. Der erste Vorsitzende ruft anwesende Mitglieder aus den betreffenden Regionen auf, sich im Anschluss an die Versammlung gerne beim Vorstand zu melden, falls sie Interesse haben dort Verantwortung zu übernehmen.

Die Regionalbeauftragten und ihre Stellvertreter haben sich im Berichtsjahr in gewohnter Weise auf Einladung von Richard Koch und Andreas Falk für den Erfahrungsaustausch und zur Informationsvermittlung zu zwei Tagungen mit dem Vorstand getroffen, erläutert Hildebrandt. An diesen Sitzungen seien auch erste Erkenntnisse aus der kurz vor Beginn dieses Vereinsjahres stattgefundenen Strategietagung sowie die Verbesserungen im IT-Umfeld diskutiert worden. Als weiterer Anlass im Berichtsjahr sei durch Rango Dietrich am 12. Januar 2019 eine Wordpress-Schulung für die Gestaltung und Pflege regionaler Homepages angeboten worden, welche trotz winterlichen Straßenverhältnissen von zahlreichen Interessenten besucht wurde. Diese fand am Domizil von Richard und Sibylle Koch statt, welche auch vortrefflich für das leibliche Wohl gesorgt haben. Von Seiten des Vorstandes dankt Hildebrandt allen Beteiligten für die Initiative und Richard und Sybille Koch für die großzügig gewährte Gastfreundschaft. Interessierten Regionalgruppen sei es damit möglich eigene Homepages zu erstellen und detailliert über eigene Aktivitäten zu berichten. Diesen Wunsch, den es schon seit langer Zeit unter den Regionalbeauftragten gab, konnte man mit der Hilfe von Thilo Wessel und Rango Dietrich, der sich in die



Funktionsweisen eingearbeitet hat und diese dann den Regionalbeauftragten aufbereitet vermittelt hat, nun umsetzen, freut sich Hildebrandt den anwesenden Mitgliedern mitteilen zu können.

Doch nicht nur im Bereich der Webseiten habe sich in der Unimog-Club IT einiges getan, berichtet Hildebrandt. Vielmehr habe man im Berichtsjahr eine der größten Systemanpassungen der letzten Jahre auf den Weg bringen können.

Dazu führt Hildebrandt aus, benötige es einen kleinen Exkurs in die IT-Umgebung des UCG, den man so einfach wie möglich gestalten wolle, der aber nötig sei, um zu verstehen, warum man das Projekt verfolgt und umgesetzt habe und welche Vorteile sich daraus für den Club, aber auch Funktionsträger und Nutzer ergeben.

Hildebrandt führt dazu weitergehend aus, aus welchen Systemen die IT-Umgebung bis zum vergangenen Jahr bestand.

Allen Mitgliedern und Nichtmitgliedern stand die Homepage des UCG unter der URL www.unimog-club-gaggenau.de zur Nutzung offen. Die technische Plattform werde dabei im Auftrag vom Mercedes-Benz Classic Club Management, welches auch die Kosten trägt, durch die Firma Zeitwerk betrieben, während für den Inhalt der UCG verantwortlich zeichne.

Dasselbe gelte für die Mercedes-Benz Club-Lounge, eine Cloud-basierte Plattform, welche ausschließlich Funktionsträgern zur Nutzung zugänglich sei. Die darin erfassten Mitgliederdaten dienen der Bearbeitung der Mitgliedsanträge, dem Versand der Mercedes Classic Magazine und der elektronischen Newsletter durch Geschäftsstelle oder Regionalbeauftragte sowie der Erstellung des Club-Ausweises.

Ausschließlich zur Nutzung durch Funktionsträger seien darüber hinaus weitere Systeme im Einsatz: Für die Mitgliederverwaltung nutze der UCG das Vereinspaket der Firma „Pro-Winner“, auf das nur der Kassierer und die Leiterin der Geschäftsstelle Zugriff haben. Pro Winner werde für den Versand des Heft'I, den Versand von Serienbriefen und für das Inkasso der Jahresbeiträge genutzt. Das System sei von essentieller Bedeutung und schlage mit 34,90 Euro pro Monat zu Buche, führt Hildebrandt aus.

Zudem wurde im Auftrag des UCG durch die Firma ZebraData ein Mail-Server betrieben, der monatlich 83,30 Euro kostete und bei der Firma PC-Schmiede fünf Lizenzen des Büropaktes Office 365 zusammen mit einem Servicevertrag zum Preis von 330 Euro pro Monat erworben.

Dank den Kenntnissen und des ausgezeichneten Netzwerks des Ressortleiters Klaus Lukas, so Hildebrandt, sei der ganze Themenkomplex unter Berücksichtigung der Anforderungen an die Datenschutzgrundverordnung sowie der Kosten analysiert und substantielle Verbesserungen umgesetzt worden.

Die Verantwortung für Homepage, MB-Cloud und neu auch für den Clubshop verbleibe unverändert bei Mercedes Classic Clubs und werde über die Firma Zeitwerk administriert. Da diese Plattformen kostenfrei von Mercedes-Benz für alle Markenclubs einheitlich zur Verfügung gestellt werden, mache dies auch hochgradig Sinn. Der Betreiber, Mercedes Benz mit der Firma Zeitwerk, ist verantwortlich für die Einhaltung



der Datenschutz-Grundverordnung. Verantwortlicher Ansprechpartner im UCG ist Thilo Wessel, so Hildebrandt.

Auch werde die Homepage wieder regelmäßiger gepflegt und mit neuen Informationen versorgt. So seien zum Beispiel zukünftig auch die stellvertretenden Regionalbeauftragten mit Kontaktdaten vermerkt. Inhaltlich verantwortliche Ansprechperson im UCG ist Axel Otersen.

Das Software-Paket der Firma Pro-Winner bleibe als eigenes System für die Verwaltung der Vereinsmitglieder unverändert im Einsatz, führt Hildebrandt weiter aus. Das regelmäßige Software-Update werde durchgeführt, ebenso der Abgleich der Daten zur MB-Cloud. Die Firma Pro-Winner ist verantwortlich für die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung. Verantwortlicher Ansprechpartner im Verein ist Claudio Lazzarini.

Ein entscheidender Durchbruch erfolgte mit der Anerkennung des UCG als gemeinnütziger Verein durch die Firma Microsoft und in der Folge die damit verbundene kostenfreie zur Verfügung Stellung von 500 Software-Lizenzen für die Office 365 Suite, erläutert der erste Vorsitzende. Im Laufe des Jahres sei die technische Plattform komplett neu aufgesetzt worden. Dazu gehöre unter anderem auch die Mail Plattform Exchange und ein Sharepoint. Alle diese Arbeiten seien durch Sponsoren als Sachleistung und somit ohne Kosten für den UCG erbracht worden, was Hildebrandt ausdrücklich betont. Mitte des Jahres konnte demnach der bisherige Vertrag mit der Firma PC-Schmiede gekündigt werden, womit künftig die bisher angefallenen Kosten eingespart werden können. Es werden nur noch die Aufwendungen für einen noch auszuhandelnden Wartungsvertrag anfallen, erklärt der erste Vorsitzende. In der Office-365-Welt nutze der UCG in erster Linie folgende Applikationen:

- eMail Outlook
- Office Anwendungen
- Sharepoint
- Teams (VideoKonferenz und Chat)

Personenbezogene Daten von Mitgliedern werden keine abgelegt, die Benutzung für Funktionsträger ist freiwillig, betont Rainer Hildebrandt. Mit der Nutzung der neuen Plattformen werden UCG-bezogene und private Mails und Dateien strikt getrennt. Jeder Funktionsträger habe einen ihm zugeordneten eindeutigen Bereich auf der Vereinsplattform mit zugehöriger persönlicher Mail-Adresse. Die Datensicherung finde über die Microsoft Cloud statt. Microsoft ist verantwortlich für die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung, die vom Verein genutzten Applikationen werden ausschließlich im europäischen Raum gespeichert. Verantwortlicher Ansprechpartner im Verein ist Klaus Lukas, dem Rainer Hildebrandt an dieser Stelle nochmals sehr herzlich für dessen Einsatz dankt. Man verfüge jetzt über eine leistungsfähige und rechtssichere IT-Umgebung, welche zudem minimale Kosten verursache.

Wie in den Vorjahren präsentierte sich der UCG auch im abgelaufenen Vereinsjahr wieder auf der Gemeinschaftsfläche der Mercedes Benz Markenclubs an der Retro Classics in Stuttgart vom 07.März bis 10.März 2019 mit drei Ausstellungsfahrzeugen, die von Mitgliedern der Regionalgruppe Mittlerer Neckar zu

Verfügung gestellt wurden, berichtet Hildebrandt weiter. In bewährter Weise sei auch die Organisation und Durchführung des Messeauftritts durch Vertreter dieser Regionalgruppe gestemmt worden. Als weiteres Standpersonal seien einige Ehrenmitglieder und Mitglieder des Vorstands vertreten gewesen. Eine besondere Freude sei in Stuttgart zudem gewesen, dass das Unimog-Museum am Stand des UCG vertreten war. Vom Museum sei ein Schnittmodell eines Unimog 411 ausgestellt worden, das bei den Besuchern sehr gut ankam. Auch die Mitglieder im nördlicheren Teil von Deutschland seien messtechnisch unterwegs gewesen und vertraten den UCG vom 10. April bis zum 14. April 2019 auf der Techno Classica in Essen, berichtet Hildebrandt. Durch das Mitglied Ralf Ebenig aus der Region sei das Ausstellungsfahrzeug, ein U 421, zur Verfügung gestellt worden. Verantwortlich für den professionellen Auftritt zeichnete das Team um Harald Sieger, Andreas Krämer und John van Dijk. Auch sie konnten die Besucher für das Universal-Motorgerät und den Verein begeistern, freut sich der erste Vorsitzende.

Im Berichtsjahr wurden durch Chefredakteur Axel Otersen und sein Redaktionsteam zeitgerecht die vier Ausgaben Nr. 101 bis 104 des Unimog-Heft'I hergestellt, berichtet Hildebrandt weiter. Das Magazin erhielt ein aufgefrischtes Design, welches das Mitglied Robert Linsenmeyer entworfen habe. Das Heft'I sei das primäre Verbindungsorgan zu und zwischen den Mitgliedern. Hildebrandt berichtet hinsichtlich des Heft'I weiter, dass dieses immer umfangreicher werde und die aktuelle Ausgabe stolze 68 Seiten umfasse. Der Vorstand und die Redaktion seien jederzeit bemüht, vermehrt auch technisch oder historisch interessante Informationen zu vermitteln. Dabei sei man aber auch darauf angewiesen, entsprechenden Input zugestellt zu erhalten, was Hildebrandt mit der Aufforderung verbindet, dass alle Mitglieder ihr Wissen oder ihre Unterlagen für interessante Artikel zur Verfügung zu stellen.

Zusätzlich zu den Heft'I informiere man die Mitglieder seit einem Jahr circa alle zwei Monate mittels eines Newsletters, den man aus Kostengründen ausschließlich per E-Mail und somit elektronisch verschicke. Die Newsletter seien durchgehend zweisprachig verfasst, und bilden damit auch ein wichtiges Bindeglied zu den Mitgliedern im Ausland. Sofern jemand unter den Anwesenden diese Newsletter nicht erhalte, bittet Hildebrandt sich bei Beatrice Ehrlich zu melden und die E-Mail-Adresse zu hinterlegen. Ebenfalls veröffentliche man den Newsletter im für UCG-Mitglieder zugänglichen Bereich der Unimog-Community. Nachdem das Sonderheft „Unimog Spezial U 411“ über mehrere Jahre vergriffen war, habe man im Berichtsjahr dieses Standardwerk des früheren Chefredakteurs Carl-Heinz Vogler in einer überarbeiteten 3. Auflage neu aufgelegt. Die Erstellung der Druckdatei gestaltete sich dabei aufwändig, berichtet der erste Vorsitzende, da die Druckdaten der früheren Ausgaben nicht auffindbar gewesen seien. Das Sonderheft könne im Clubshop zum Preis von 15 Euro bestellt, oder noch einfacher, am heutigen Tage bei Beatrice Ehrlich zum Preis von 11 Euro gekauft werden. Frisch aus der Druckerpresse könne man heute dazu noch das neue Unimog-Spezial zum U 404 S bei der Feuerwehr ankündigen, welches von den Experten Hans-Jürgen Schöpfer und Werner Vögele verfasst worden sei. Es sei ebenfalls ab heute im Clubshop erhältlich, so Hildebrandt.

Der erste Vorsitzende dankt an dieser Stelle allen Beteiligten, insbesondere den Autoren, die mit Ihrer professionellen Arbeit ein wirklich außergewöhnliches Stück Unimog-Geschichte zugänglich gemacht haben.

Ein weiterer Höhepunkt des Vereinsjahres sei zudem das Jahrestreffen in Italien gewesen, das Hildebrandt nach eigenen Worten aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich besuchen konnte. Aus den erhaltenen Rückmeldungen urteilt er aber mit gutem Gewissen, dass das Treffen die Erwartungen der 280 Teilnehmer mehr als erfüllt habe. Eine tadellose Infrastruktur und Organisation sowie das notwendige Wetterglück umrahmt von einer spektakulären Landschaft begeisterte die Teilnehmer. Der Vorstand sei sicher, dass noch sehr lange über diese tolle Jahrestreffen gesprochen werden werde. Stellvertretend für den Vorstand und die Mitglieder richtet Hildebrandt seinen Dank an den Vorstand des Unimog-Club Italia, namentlich Pietro Anghileri, Marco Citterio und Fabio Ponzi, und ihre zahlreichen Helferinnen und Helfer, die mit großem Einsatz sowie Begeisterung das Treffen ausgerichtet haben.

Kleine Restbestände der farbenfrohen Plakette zum Jahrestreffen in Somaggia können ebenfalls bei Beatrice Ehrlich und im Clubshop erworben werden, berichtet Hildebrandt.

Bei gutem Wetter fand vor Kurzen – am 28. September 2019 – der traditionelle Teilemarkt auf dem Gelände des MSC Puma in Kuppenheim statt, so der erste Vorsitzende. Nachdem eine kleine Gruppe Vorstandsmitglieder und weitere Helfer das Areal vorbereitet und die Händler auf ihre Plätze zugewiesen hatten, machten sich ab 08:15 Uhr die Kaufinteressenten auf die Suche nach den benötigten Ersatzteilen. Sowohl die Anzahl Anbieter als auch der Besucher lagen über dem Vorjahreswert, weiß Hildebrandt zu berichten. Der Teilemarkt habe dabei zum letzten Mal im Spätherbst stattgefunden. Wie bereits mehrfach angekündigt, so Hildebrandt weiter, werde man den Termin künftig am Datum der Hauptversammlung durchführen. Der Teilemarkt 2020 werde somit am Samstag, 16. Mai 2020, vormittags am gewohnten Ort stattfinden.

Neben dem eigenen Jahrestreffen in Somaggia seien Mitglieder des Vorstandes auf Einladung von Regionalgruppen und befreundeter Vereine bei zahlreichen Veranstaltungen vor Ort gewesen um Kontakte zu knüpfen oder zu vertiefen und neue Mitglieder für den UCG zu begeistern. In der überwiegenden Mehrzahl der aufgeführten Veranstaltungen seien dem UCG dabei keine Kosten entstanden.

Seinen Bericht abschließend führt Hildebrandt noch zwei Dinge aus. Erstens dankt er allen Mitgliedern für das Kommen und die Aufmerksamkeit und ruft dazu auf allfällige Fragen im Anschluss an den Bericht gerne zu stellen. Zweitens richtet Hildebrandt noch einen speziellen Dank an seinen Vorstandskollegen Johannes Behringer. Dieser habe im Zusammenhang mit seinem Studium den Lebensmittelpunkt nach Großbritannien verlegt und scheide auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus, um seine Ziele dort zu verfolgen. Er dankt Johannes Behringer für sein Engagement, welches er als sehr wertvoll bezeichnet und wünscht ihm einen erfolgreichen Studienabschluss, verbunden mit der Hoffnung, dass er dem Unimog-Club nicht verloren gehe.

Nach der Überreichung eines Abschiedspräsentes ergreift Johannes Behringer das Wort und dankt den Mitgliedern für die Unterstützung der zurückliegenden Jahre. Er betont, dass der Club Vorstandsmitglieder benötigt, die sich vor Ort für den Club einsetzen und dass seine geänderten Lebensumstände das derzeit nicht möglich machen. Johannes Behringer bringt zudem zum Ausdruck, dass er sich für den Vorstand jegliche mögliche Unterstützung wünscht, da seine bisherigen Kollegen sehr engagierte und professionelle Arbeit leisten.

Im Anschluss daran übergibt Rainer Hildebrandt das Wort an seinen Vorstandskollegen Claudio Lazzarini, der die Mitgliederentwicklung und die Kassenlage vorstellt.

Claudio Lazzarini ergreift das Wort und drückt seine Freude aus, im Namen des gesamten Vorstandes Rechenschaft abzulegen über die Entwicklungen im Mitgliederbereich und bei den Finanzen. Lazzarini führt aus, dass anlässlich der Mitgliederversammlung vom 24.11.2018 unter anderem beschlossen wurde, das Vereinsjahr mit dem Kalenderjahr gleichzusetzen. Mit der Eintragung im Vereinsregister erwuchs die Satzungsänderung in Rechtskraft.

Da ein Geschäftsjahr in Deutschland aber höchstens zwölf Monate betragen darf, so Lazzarini weiter, werde er seinen Bericht heute nochmals an der alten Zeitleiste orientieren, und den Zeitraum vom 01.11.2018 bis 31.10.2019 abdecken. Anlässlich der nächsten Mitgliederversammlung am 16. Mai 2020, werde er dann im Namen des gesamten Vorstandes Rechenschaft über die Monate November und Dezember 2019 sowie das gesamte Kalenderjahr 2019 ablegen.

Zu Beginn des Vereinsjahres nach alter Zeitrechnung zählte der UCG 6.887 Mitglieder. Am 31.12.2018 wurden 144 Austritte, nämlich 139 Kündigungen und 5 Ausschlüsse, des Kalenderjahres 2018 verbucht. Der Verein habe zudem Kenntnis vom Tod von 37 Mitgliedern erhalten, berichtet Lazzarini.

Im abgelaufenen Vereinsjahr nach alter Zeitrechnung konnte man unglaubliche 600 Neueintritte sowie 6 Wiedereintritte verzeichnen. Per 31.10.2019 zählte der UCG 7.312 Mitglieder. Der Nettozuwachs betrage somit 425 Personen (Vorjahr 227).

Etwas über 90% der Mitglieder wohnen in Deutschland; 701 Mitglieder in weiteren 38 Ländern, wie Lazzarini aufzeigt.

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Anzahl der Länder in denen UCG Mitglieder wohnhaft sind zudem von 34 auf 39. Neu dazu gestoßen seien Abu Dhabi, Katar, Kroatien, die Türkei und Ungarn.

Claudio Lazzarini leitet damit über zum Kassenbericht. Die Ausführungen gliedern sich in einleitende Bemerkungen und den Detailangaben zu Einnahmen und Ausgaben.

Daher werde er wie bereits im Vorjahr einen betriebswirtschaftlich orientierten Kassenbericht anhand der einzelnen Mittelflüsse präsentieren, erläutert Lazzarini der Versammlung. Vereinfacht ausgedrückt sei dies die Differenz von Anfangsbestand zu Endbestand, welche das Jahresergebnis ergebe, erklärt Claudio Lazzarini.

Vor dem Beginn des Kassenberichtes richtet Lazzarini zudem zwei abschließende Vorbemerkungen an die Versammlung. So erläutert er, dass bei der Präsentation Buchungen immer gesamthaft einem

Geschäftsvorgang zugewiesen wurden. Abschließend lege er Wert auf die Feststellung, dass sämtliche Leistungen, welche im Vereinsjahr bezogen und in Rechnung gestellt worden sind, bezahlt wurden.

Lazzarini zeigt auf, dass der UCG sein Finanzvermögen in sechs Objekten verwahre, welche namentlich seien:

- Eine Bargeldkasse
- Zwei Girokonti
- Ein Tagesgeldkonto
- Ein Sparkonto
- Ein Konto beim Zahlungsverkehrsdienstleister Paypal

Die vier Bankkonti werden bei der Sparkasse in Gaggenau geführt, so Lazzarini weiter.

Der Kassierer des UCG bemerkt zudem, dass die Regionalgruppen des UCG – mit den bekannten drei Ausnahmen – keine eigene Rechtspersönlichkeit haben und demnach nicht vermögensfähig sind.

Im Geschäftsjahr seien insgesamt 1.637 Buchungen, nämlich 813 Gutschriften und 824 Belastungen zu verzeichnen gewesen, so Lazzarini. Das ergebe rund fünf Vorgänge pro Arbeitstag, der überwiegende Teil erfolge dabei automatisch über Lastschriftverfahren, beschreibt Lazzarini.

Im Jahresverlauf konzentrieren sich die Einnahmen auf den Monat Februar. Der Monat März sei zudem ganz leicht positiv beendet worden. Bei allen anderen Monaten übersteigen die Ausgaben die monatlichen Einnahmen, was die Notwendigkeit eines großen Liquiditätspuffers unterstreiche, so Lazzarini.

Lazzarini berichtet, dass der Anfangsbestand des Finanzvermögens am 1. November des Vorjahres 266.076,37 Euro betrug. Der Endbestand am 31.10.2019 habe sich auf 267.461,22 Euro belaufen. Somit erhöhte sich das Finanzvermögen im Berichtsjahr um 1.384,85 Euro, konstatiert Lazzarini

Er zeigt auf, dass er in der Folge auf die Sonderfaktoren, welche zu diesem Ergebnis geführt haben, eingehen werde.

Lazzarini führt aus, dass wenn man die internen Kontoüberträge, beispielsweise vom Kontokorrent auf das Sparkonto oder umgekehrt, weglasse, der UCG in der Berichtsperiode Einnahmen von 308.666,01 Euro und Ausgaben von 307.281,16 Euro verbucht habe, was zum bereits erwähnten Vermögenszuwachs von 1.384,85 Euro führte.

Gemessen am Geschäftsvolumen betrage der Vermögenszuwachs rund 4 Promille. Lazzarini betont daher, dass man deshalb von einem ausgeglichenen Jahresergebnis sprechen sollte.

Weiter erläutert er, dass der größte Einnahmeposten mit 78% der Gesamteinnahmen auf die Mitgliederbeiträge entfalle. Er schließt daraus, dass die aktuelle Beitragshöhe den Gesamtaufwand des Unimog-Club Gaggenau nur zu diesem Prozentsatz abdecke.

Bei den Ausgaben dominiere das Unimog-Heft'l, welches einen Anteil von rund einem Drittel ausmache.

Lazzarini berichtet der Mitgliederversammlung in der Folge, dass obschon sich gegenüber dem Vorjahr die Anzahl Rücklastschriften beim Beitragseinzug von 138 auf 81 reduziert haben, der Betrag der Rückbelastungen um über einen Drittel anstieg. Im Interesse der Vereinsfinanzen ruft Lazzarini die

Mitgliederversammlung daher erneut auf, Änderungen in der Bankbeziehung jeweils sofort der Geschäftsstelle zu melden, um extrem teure Rückbuchungen zu vermeiden.

Hinsichtlich des Jahrestreffens in Somaglia berichtet Lazzarini, dass dieses bekanntlich durch den rechtlich selbstständigen Unimog-Club Italia (UCI) organisiert wurde. Die durch den UCG eingenommenen Anmeldegebühren seien nach Abzug der Kosten für die Plaketten vollumfänglich an den UCI weitergeleitet worden. Um diesem ein ausgeglichenes Ergebnis zu ermöglichen, seien zudem 60% der Auslagen für die Strominfrastruktur vergütet worden, so dass das Jahrestreffen die Rechnung des UCG nur mit 3.550,20 Euro belastet habe. Lazzarini betont, dass dieser Wert deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre liege, was ebenfalls zum ausgeglichenen Jahresergebnis beigetragen habe. Er richtet seinen Dank daher an die Verantwortlichen des Unimog-Club Italia.

Hinsichtlich des Heft'I seien im Berichtsjahr die vier Heft'I Ausgaben Nr 101 bis 104 erschienen. Die Produktionskosten beliefen sich dabei auf 101.370,12 Euro, die sich in Redaktion, Lektorat, Gestaltung, Druck und Versand aufteilen. 17.729,59 Euro konnten durch Werbeeinnahmen generiert werden, was in der Gesamtrechnung zu Kosten von 83.640,53 Euro führte. Lazzarini dankt allen am Heft'I beteiligten Akteuren für deren Arbeit.

Lazzarini berichtet weiter, dass im Berichtsjahr 7.150,00 Euro an Spenden eingenommen wurden. Der Clubshop habe im Berichtsjahr 14.662,38 Euro umgesetzt und erwirtschaftete einen Deckungsbeitrag in Höhe von 5.207,17 Euro.

Seit vielen Jahren präsentiere sich der UCG an den beiden Messen in Stuttgart und Essen, so Lazzarini. Er zeigt die damit verbundenen Aufwendungen auf, die sich in Summe auf 5.880,16 Euro belaufen haben. Er merkt jedoch an, dass die Messeauftritte zusätzlichen Umsatz im Clubshop generieren und eine ausgezeichnete Plattform für die Werbung von Neumitgliedern seien.

In der Folge berichtet Lazzarini im Detail über die Ausgaben, die dem Vorstand, den Regionalbeauftragten und der Geschäftsstelle zugeordnet sein.

Die Ausgaben für die Leitung des Clubs beliefen sich im Berichtsjahr auf 64.053,48 Euro. Für die Regionalgruppen seien im abgelaufenen Jahr insgesamt 28.896,26 Euro aufgewendet worden, so Lazzarini. Zwei Tagungen und die erhöhte Zahl besetzter Regionen schlugen sich hier erneut nieder, was im Hinblick auf das Vereinsleben jedoch ein sehr erfreulicher Ausgabeposten sei, so Lazzarini.

Ein weiterer Ausgabenblock entfalle auf die Geschäftsstelle, so Lazzarini abschließend. Diese umfasse im Wesentlichen die Club-Räumlichkeiten an der Eichetstraße 4 in Kuppenheim, die Personalkosten und damit namentlich sämtliche im Zusammenhang mit Personal stehenden Ausgaben wie Lohn, Krankenkasse, Lohnsteuer, Unfallversicherung und Reisekosten.

Das Recht auf Persönlichkeitsschutz verbiete eine detaillierte Darlegung der einzelnen Positionen an der Mitgliederversammlung. Den Kassenprüfern seien diese aber zur Kenntnis gebracht worden, versichert Lazzarini.

Damit beschließt Lazzarini seinen Bericht und fragt die Versammlung nach Rückfragen, für die er sehr gerne zur Verfügung stehe. Es gibt keine weiteren Rückfragen.

Tagesordnungspunkt 8

Rainer Hildebrandt dankt Claudio Lazzarini für dessen Ausführungen und bittet die beiden Kassenprüfer Edgar Rost und Paul Westermann nach vorne, die Ihren Bericht der Versammlung vortragen werden.

Der Kassenprüfer des UCG, Edgar Rost führt aus, dass die Kasse für den Zeitraum zwischen dem 01.11.2018 bis 31.10.2019 am 11.11.2019 in der Geschäftsstelle des UCG in Kuppenheim geprüft wurde. Von Seiten des Unimog-Club Vorstandes seien Claudio Lazzarini und Rainer Hildebrandt anwesend gewesen. Zudem war Beatrice Ehrlich, Leiterin der Geschäftsstelle des Unimog-Club Gaggenau anwesend. Edgar Rost führt aus, dass es keine Betriebs-/ Steuerprüfung gewesen sei. Rost betont darüber hinaus, dass die Belege der Buchführung chronologisch geordnet und vollständig waren und alle Anwesenden ausführlich und bereitwillig Auskunft zu jeglichen Fragen gaben.

Zudem wurden die Anfangs- und Endbestände der verschiedenen Konten abgeglichen. Auch im Namen des zweiten Kassenprüfers Paul Westermann bestätigt Rost die von Claudio Lazzarini im Kassenbericht vorgetragenen Zahlen. Edgar Rost stellt der Versammlung gegenüber die korrekte Buchführung fest und schlägt die uneingeschränkte Entlastung des Kassierers vor.

Tagesordnungspunkt 9

Rainer Hildebrandt dankt den beiden Kassenprüfern Paul Westermann und Edgar Rost für ihre seit vielen Jahren zuverlässige Arbeit und die in gewohnter Manier durchgeführte Prüfung der Vereinskasse.

Damit leitet er zum folgenden Tagesordnungspunkt, der Entlastung des Kassierers über.

Hildebrandt erklärt, dass sich die Entlastung des Kassiers auf die Frage der Entlastung von Claudio Lazzarini bezieht. Diese bezieht sich konkret auf dessen Tätigkeit als Kassierer des UCG vom 01.11.2018 bis zum 31.10.2019.

An dieser Stelle schlägt Hildebrandt stellvertretend für den Vorstand wie in den vergangenen Jahren das Mitglied Georg Kunze vor, um die folgenden Entlastungen durchzuführen.

Rainer Hildebrandt fragt in den Kreis der Versammlung, ob es weitere Kandidaten gibt, die das Amt übernehmen wollen. Da dies nicht der Fall ist, bittet Hildebrandt Georg Kunze nach vorne und bittet um die Durchführung der Entlastung des Kassiers.

Georg Kunze fragt die Versammlung, ob die kommenden Entlastungen per Akklamation durchgeführt werden können.

- Ja-Stimmen: 172
- Nein-Stimmen: 0
- Enthaltungen: 0

Georg Kunze hält für das Protokoll fest, dass die kommenden Entlastungen per Akklamation durchgeführt werden.

In der Folge fragt Georg Kunze die Versammlung nach der Entlastung von Claudio Lazzarini in dessen Funktion als Kassierer für das zurückliegende Vereinsjahr.

- Ja-Stimmen: 171
- Nein-Stimmen: 0
- Enthaltungen: 1

Georg Kunze hält für das Protokoll fest, dass Claudio Lazzarini ohne Gegenstimmen und bei einer Enthaltung entlastet wurde.

Tagesordnungspunkt 10

Rainer Hildebrandt bittet Georg Kunze direkt mit Tagesordnungspunkt 10 – der Entlastung des Vorstandes fortzufahren. Erklärend setzt er noch voran, dass sich die Frage der Entlastung und damit nach der Billigung der Geschäftsführung – namentlich der Mitglieder René Dusseldorp (1.Stellvertreter), Angelika Grieb-Erhardt (2.Stellvertreterin), Johannes Behringer (Schriftführer) und Rainer Hildebrandt (Vorsitzender) auf den Zeitraum vom 01.11.2018 bis zum 31.10.2019 bezieht.

Daraufhin fragt Georg Kunze zunächst nach der Entlastung von Rainer Hildebrandt als 1. Vorsitzenden.

- Ja-Stimmen: 171
- Nein-Stimmen: 0
- Enthaltungen: 1

Georg Kunze hält für das Protokoll fest, dass Rainer Hildebrandt ebenfalls ohne Gegenstimmen und bei einer Enthaltung entlastet wurde.

Weiter fragt Georg Kunze nach der Entlastung von René Dusseldorp in dessen Funktion als 1.Stellvertreter.

- Ja-Stimmen: 171
- Nein-Stimmen: 0
- Enthaltungen: 1

Georg Kunze hält für das Protokoll fest, dass René Dusseldorp ohne Gegenstimmen und bei einer Enthaltung entlastet wurde.

In der Folge fragt Georg Kunze nach der Entlastung von Angelika Grieb-Erhardt in deren Funktion als 2.Stellvertreterin.

- Ja-Stimmen: 171
- Nein-Stimmen: 0
- Enthaltungen: 1

Georg Kunze hält für das Protokoll fest, dass Angelika Grieb-Erhardt ohne Gegenstimmen und bei einer Enthaltung entlastet wurde.

Die Entlastungen beschließend fragt Georg Kunze die Versammlung nach der Entlastung von Johannes Behringer in dessen Funktion als Schriftführer.

- Ja-Stimmen: 171
- Nein-Stimmen: 0
- Enthaltungen: 1

Georg Kunze hält für das Protokoll fest, dass Johannes Behringer wie seine Kollegen ohne Gegenstimmen und bei einer Enthaltung entlastet wurde.

Der erste Vorsitzende dankt Georg Kunze für die Durchführung der Entlastungen. Rainer Hildebrandt verkündet, dass die Versammlung an dieser Stelle für eine halbe Stunde unterbrochen wird und lädt alle Mitglieder ein sich bei einem Getränk oder kleinen Imbiss zu stärken.

Tagesordnungspunkt 11

Rainer Hildebrandt eröffnet die Versammlung nach der Pause erneut. Er führt aus, dass für die Versammlung die Wahl des 1. Stellvertreters, sowie des Schriftführers auf der Tagesordnung stehen. Für diese Wahlen solle in der Folge ein Wahlleiter gefunden werden, so Hildebrandt.

Der erste Vorsitzende schlägt erneut das Mitglied Georg Kunze als Wahlleiter vor und fragt die Versammlung nach weiteren Vorschlägen.

Da es bei diesem einen Vorschlag bleibt, fragt Rainer Hildebrandt die Versammlung nach der Wahl von Georg Kunze zum Wahlleiter.

- Ja-Stimmen: 172
- Nein-Stimmen: 0
- Enthaltungen: 0

Rainer Hildebrandt hält für das Protokoll fest, dass Georg Kunze zum Wahlleiter gewählt wurde.

Tagesordnungspunkt 12

Georg Kunze führt die Wahl des 1. Stellvertreter durch. Da es keine weiteren Kandidaten zum 1. Stellvertreter gab, fragt Georg Kunze die Versammlung nach der Wahl von René Dusseldorp.

Georg Kunze gibt das Ergebnis zu Protokoll:

- Ja-Stimmen: 171
- Nein-Stimmen: 0
- Enthaltungen: 1

Georg Kunze hält für das Protokoll fest, dass René Dusseldorp zum 1. Stellvertreter wiedergewählt wurde, René Dusseldorp nimmt die Wahl an.

Tagesordnungspunkt 13

Georg Kunze führt die Wahl des Schriftführers durch. Da es keine weiteren Kandidaten zum Schriftführer gab, fragt Georg Kunze die Versammlung nach der Wahl von Jürgen Rüger, der sich der Versammlung kurz vorstellte.

Georg Kunze gibt das Ergebnis zu Protokoll:

- Ja-Stimmen: 171
- Nein-Stimmen: 0
- Enthaltungen: 1

Georg Kunze hält für das Protokoll fest, dass Jürgen Rüger zum Schriftführer gewählt wurde, Jürgen Rüger nimmt die Wahl an.

Tagesordnungspunkt 14

Rainer Hildebrandt dankt Georg Kunze für die Durchführung der Wahlen und den Mitgliedern für das Vertrauen. Damit eröffnet er Tagesordnungspunkt 14 – die Beratung und Abstimmung über die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge.

Der erste Vorsitzende betont direkt zu Beginn, dass dieser Punkt im Vorfeld der Versammlung durchaus zu einigen Kontroversen geführt habe und man sich dessen im Vorstand bewusst sei. Man möchte heute – und das sei mit Nachdruck gesagt, so Hildebrandt – gemeinsam mit der Versammlung diskutieren und abstimmen, ob die Mitgliederversammlung eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge befürworte oder nicht. Die Mitgliederversammlung, als höchstes Organ des Vereins, habe das Recht die Höhe des Beitrages festzusetzen. Damit habe man gemeinsam ein Gestaltungselement und in der Wahrnehmung des Vorstandes auch eine Verantwortung, welche(s) die Ausrichtung des Vereins maßgeblich beeinflusse.

Die nächsten Minuten möchte er zunächst dazu nutzen, der Versammlung im Detail zu erklären, was den Vorstand dazu bewegt habe, diesen Antrag heute in die Versammlung einzubringen, welche Konsequenzen eine Zustimmung, aber auch eine Ablehnung des Antrags aus Sicht des Vorstandes zur Folge hätten und schlussendlich welche Zwecke mit den Mitteln einer Erhöhung verfolgt werden würden und auch hier, was man damit nicht beabsichtige, so Hildebrandt weiter.

Nach seinen Ausführungen, so Hildebrandt, stehe man selbstverständlich für Fragen, Anmerkungen und Empfehlungen zur Verfügung.

Ein kurzer Blick in die Historie zeige, dass der Mitgliedsbeitrag bei Gründung des Unimog-Club Gaggenau e.V. 30 DM – auch wenn man das nicht mehr zwingend machen sollte also umgerechnet 15 Euro – betragen hätte, so der erste Vorsitzende. Die Rahmenbedingungen zur damaligen Zeit seien vielen Anwesenden nur aus Überlieferungen bekannt: Das Heft'l wurde im Benz-Werk Gaggenau gedruckt, zum Teil von Hand ausgetragen und eine Geschäftsstelle wurde zur damaligen Zeit ebenfalls noch nicht betrieben.



Bereits in der Mitte der 90er Jahre wurde der Mitgliedsbeitrag auf 50 DM, also 25 Euro, erhöht. Damit einher ging die Professionalisierung des Heft'l Druck und ein flächendeckender Versand durch die Post.

Die vorerst letzte Beitragserhöhung erfolgte dann anlässlich der Mitgliederversammlung 1999, in welcher eine Festsetzung des Beitrages auf 70 DM, 35 Euro, beschlossen wurde, womit die letzte Beitragserhöhung nun schon 20 Jahre zurückdatiert, berichtet Hildebrandt. Die Entwicklung des Unimog-Club sei seither eine Erfolgsgeschichte und der damals beschlossene Beitrag ermöglichte einhergehend mit der massiven Mitgliederzunahme die allseits bekannte Einrichtung einer Geschäftsstelle und die Übernahme und den Betrieb des Club-Unimog, erläutert der erste Vorsitzende.

Die Tatsache, dass seither keine Beitragserhöhung mehr beschlossen wurde, sei drei wesentlichen Faktoren zu verdanken. Zum ersten dem weitsichtigen und bedachten Umgang mit den Mitteln des Vereins durch die jeweiligen Verantwortlichen im Vorstand der vergangenen 20 Jahre. Zu keiner Zeit habe der Unimog-Club über seine Verhältnisse gelebt und so einen stabilen und mehr als attraktiven Mitgliedsbeitrag für seine Mitglieder gewährleisten können.

Hildebrandt betont bereits an dieser Stelle vorwegnehmen zu wollen, dass man an den beiden letzten Prämissen auch in Zukunft nichts ändern werde, aber veränderte Umstände in vielen Bereichen unseres Vereins dazu führen, dass man heute die Beitragserhöhung vorschlagen möchte.

Zum zweiten sei die Stabilität in Sachen Mitgliedsbeitrag den Regionalgruppen, welche Jahrestreffen ausgerichtet und Messeauftritte organisiert haben zu verdanken. Durch das unermüdliche ehrenamtliche Engagement vieler Einzelner und den Gruppen konnten sowohl Jahrestreffen als auch Messeauftritte über Jahrzehnte mit einem verhältnismäßig geringen finanziellen Aufwand für die Club-Kasse durchgeführt werden.

Zum Dritten nennt Hildebrandt die Beteiligten an der Heft'l Produktion, die im Laufe der Jahre, ebenfalls durch ehrenamtliches Engagement, ermöglicht haben, dass das Heft'l relativ kostengünstig erstellt werden konnte.

Fakt sei – und das sei etwas, das alle Anwesenden im alltäglichen Leben ebenso erfahren, wie auch der Club – es gebe ein gewisses Maß an Preissteigerungen über Zeit, die unausweichlich seien. Die Inflation betreffe auch einige große Ausgabeposten des Unimog-Club und darüber hinaus noch stehen dem Verein im kommenden Jahr einige bereits absehbare und nicht vermeidbare Verteuerungen bevor, die sich auch durch Alternativangebote oder sonstige Anstrengungen zur Kostensenkung nicht umgehen lassen.

Bereits jetzt sei klar, dass sich die Portokosten – ein signifikanter Ausgabeposten in der Erstellung des Heft'l – erhöhen werden und zu einer dauerhaften Mehrbelastung für die Club-Kasse werden.

Darüber hinaus habe das Mercedes-Benz Classic Club Management eine Preissteigerung von rund 20 % für die Erstellung der Mitgliedskarten angekündigt, so Hildebrandt weiter. Auf die Anzahl der Mitglieder ergebe sich daraus eine deutliche Mehrbelastung für jede Erstellung neuer Clubcards.

Für die Geschäftsstelle wurde durch den Vermieter zudem mitgeteilt, dass er eine Mieterhöhung für das kommende Jahr plane, die ebenfalls zu Mehrausgaben führen werde.

Der größte Posten, der sich sowohl schon im Bericht zu den Finanzen von diesem Jahr wiedergefunden habe, aber auch in den nächsten Jahren nicht kleiner werden wird, ist ein Punkt auf den man auf der einen Seite sehr stolz sei, der aber auf der anderen Seite auch zu großem Kostenaufkommen führe. Aus Sicht des Vorstandes jedoch Geld, das hier sehr sinnvoll investiert sei.

Durch die nun beinahe flächendeckende Besetzung der Regionalgruppen mit Regionalbeauftragten haben sich die Kosten, die durch die regelmäßigen Tagungen, Reisekosten und Unterbringung zu diesen Anlässen anfallen, substantiell erhöht, erläutert Hildebrandt. Alleine im vergangenen Jahr führte dies zu einem Anstieg auf der Kostenseite von rund 15.000 Euro. Man sei jedoch mehr als überzeugt, dass die Arbeit der Regionalbeauftragten von unschätzbbarer Bedeutung für den Verein sei, spiele sich das Vereinsleben doch oftmals vor Ort ab. Die Plattform für den Austausch untereinander mit zwei planmäßigen Tagungen pro Jahr sei deshalb ein sehr wichtiger Anlass, den man auch so beibehalten wolle.

Für das Leben in den Regionalgruppen bedeute dies aber auch – und diese Entwicklung sei ebenfalls sehr begrüßenswert, aber nun einmal auch mit Kosten verbunden – dass die wesentlich aktiveren Regionalgruppen die Unterstützungspauschale von 1,50 Euro pro Mitglied und Jahr stärker in Anspruch nehmen. In Summe führe dies ebenfalls dazu, dass im Maximum weitere rund 10.000 Euro pro Jahr an zusätzlichen Kosten anfallen, da diese Unterstützungspauschale aufgrund der zahlreichen vakanten Regionen in den vergangenen Jahren nicht abgerufen wurde und die Vereinsrechnung praktisch nicht belastet habe, so der erste Vorsitzende.

Weiter sei bereits im Bericht aus dem Vorstand über die Aktivitäten im Hinblick auf die Strategiearbeitsgruppen Rechenschaft abgelegt worden. Daraus konnte vernommen werden, dass einige Dinge in Planung sind oder schon umgesetzt werden konnten, die fast keine Ausgaben verursacht hätten. Obschon man von Seiten des Vorstands bemüht sei dies so fortzuführen und man an Kostendisziplin interessiert ist, werde es nicht alle Umsetzungen von Ideen oder Projekten zum „Nulltarif“ geben. Beispielsweise gelte es hier nochmals den Punkt der Digitalisierung des Club-Archivs zu nennen. Selbst mit Unterstützung der Stiftung Unimog-Geschichte und Technik werde der Club – und es sei die Überzeugung des Vorstandes, dass man dies tun sollte – mit eigenen Mitteln dazu beitragen.

Der letzte große Punkt, den Hildebrandt soweit erwähnen möchte, seien die gestiegenen Ausgaben durch eine vermehrte Reiseaktivität von Funktionsträgern, die sowohl im Bericht des Vorstandes, als auch dem Bericht zur Kassenlage erwähnt worden seien. Ein großer Wunsch aus den Reihen der Mitglieder war, so Hildebrandt, dass vermehrt Verantwortliche zu Anlässen in den Regionalgruppen reisen, um von Entwicklungen aus Gaggenau zu berichten, den Austausch zu suchen und die Gemeinschaft zu pflegen. Dies sei jedoch nicht nur der Wunsch der Mitglieder gewesen, sondern auch das Versprechen des Vorstandes, als man sich erstmalig zur Wahl gestellt habe. Man versuche bei so vielen Veranstaltungen wie möglich präsent zu sein und den Unimog-Club zu repräsentieren. Oftmals verknüpfe man dies mit privaten Anlässen oder sei nicht nur in der originären Funktion unterwegs und man trage die Kosten selbst. Durch die Vielzahl an Reisetätigkeit sei dies jedoch nicht in Gänze darstellbar und es werden Reisekosten

verursacht. Rainer Hildebrandt versichert, dass von Seite des Vorstandes ein möglichst ressourcenschonender Umgang mit diesem Ausgabeposten gepflegt werde.

Einen Punkt fügt er an dieser Stelle noch hinzu. Es sei für den Vorstand auch ein Zeichen von Transparenz und Fairness potentiellen künftigen Funktionsträgern gegenüber, dass der Unimog-Club für seine Aktiven Unterstützung gewährleistet und das Ehrenamt, das Engagement entsprechend gewürdigt werde. Man hoffe, dass die Versammlung diese Einschätzung teile, denn auch in Zukunft werde es sicherlich engagierte Menschen geben, die diesen Verein durch Ihren Einsatz fördern, leicht zu finden seien diese jedoch nicht.

Rainer Hildebrandt schließt im Hinblick auf den präsentierten Jahresabschluss noch ein paar Worte an. Man habe das Vereinsjahr mit einem leicht positiven Ergebnis abgeschlossen. Dafür verantwortlich seien aber auch die im Detail aufgeführten Sonderfaktoren gewesen, wie zum Beispiel die Entschädigung für den Brandfall, eine Umsatzsteuerrückzahlung aus dem Jahr 2018, vorausbezahlte Kursgelder der Teilnehmer an den Schrauber-Schulungen oder die Entlastung bei den Ausgaben hinsichtlich des Jahrestreffens durch das Engagement des Unimog-Club Italia.

Um allen genannten Punkten in Zukunft zu begegnen, schlage man daher die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages um 10 Euro auf dann 45 Euro pro Jahr vor. Dies ermögliche ein nachhaltiges, solides Wachstum des Vereins. Es ermögliche weiter Projekte mit aller Kraft zu verfolgen und die derzeit schnell wachsenden Strukturen abzusichern, erläutert Hildebrandt.

Ein besonderes Zeichen zu diesem Schritt habe man bereits von den Freunden des Unimog-Club Schweiz/Liechtenstein erhalten. Als Geste zum 25-jährigen Jubiläum des UC Schweiz/Liechtenstein und in Kenntnis, dass eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages beim UCG heute diskutiert wird, habe die Mitgliederversammlung des Unimog-Club Schweiz/Liechtenstein vom 04.05.2019, an welcher dreißig Prozent der Mitglieder anwesend waren, einstimmig beschlossen, auf die bisher gewährte Sonderbehandlung dauerhaft zu verzichten und ab nächstem Jahr pro Vollmitglied ebenfalls den vollen Jahresbeitrag, ob gleichbleibend oder mit dem heutigen Tage verändert, nach Gaggenau zu überweisen.

Der Vorstand des Unimog-Club Italien wird den Verzicht auf die bisher gewährte Sonderbehandlung ihrer Mitgliederversammlung am 15. Dezember zum Beschluss unterbreiten und strebe an, künftig ebenfalls den vollen Jahresbeitrag unabhängig vom Ausgang der heutigen Abstimmung an den UCG zu transferieren.

An der Mitgliederversammlung der Unimog- und MB-trac Freunde Niederbayern sei dieser Punkt ebenfalls vorgestellt und diskutiert worden und auch die bayrischen Freunde werden ihren Mitgliedsbeitrag im Falle einer Erhöhung auf 45 Euro anheben und künftig 35 Euro pro Jahr und Mitglied an den UCG abführen. Sie werden weiterhin keine Spesenpauschale, kein Regiobudget und keine Versicherungsdeckung durch den UCG bekommen, erklärt Hildebrandt.

Sowohl dem Unimog-Club Schweiz/Liechtenstein, dem Unimog-Club Italia als auch den Unimog- und MB-trac Freunden Niederbayern dankt Hildebrandt im Namen des Vorstandes für dieses eindrucksvolle Bekenntnis zum UCG und die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit und Freundschaft.

Bevor er zum Ende seiner Ausführungen komme, betont er einen aus seiner Sicht sehr wichtigen letzten Punkt. Mit dem Amtsantritt sei ganz bewusst und immer wieder betont das Versprechen nach Transparenz einher gegangen. Daran habe sich bis zum heutigen Tage nichts geändert. Zu Transparenz gehöre mitunter auch, zu Gerüchten Stellung zu beziehen, was Hildebrandt an dieser Stelle tun möchte.

Als Vorstand sei man mehr als bemüht um eine sehr enge Vernetzung, Kooperation und einen vertrauensvollen Austausch mit den Verantwortlichen des Unimog-Museum. Das Unimog-Museum ist und bleibe das Kind des Clubs und das sollte jeden stolz machen.

Hildebrandt betont in aller Offenheit, dass man mittelfristig liebend gerne die Geschäftsstelle des Unimog-Club Gaggenau in der Nähe oder sogar lokal verortet am Unimog-Museum sehen würde, wenn dies zu ansprechenden Konditionen möglich ist. Dieser Wunsch sei jedoch nicht nur völlig losgelöst von der angestrebten Beitragserhöhung – mit ansprechenden Konditionen meine er nämlich, dass die Miete nicht teurer sein dürfte als das bisher angemietete Objekt – sondern noch viel mehr, die Beitragserhöhung in keinster Weise mit den Ausbauplänen des Unimog-Museums verknüpft sei. Um die angesprochenen Gerüchte aufzugreifen – eine Querfinanzierung des Unimog-Museum durch Mehreinnahmen des Unimog-Club Gaggenau – wird es mit ihm als Vorsitzenden und mit seinen Vorstandkollegen nicht geben.

Das seien die Beweggründe für den Antrag, zu dem Hildebrandt abermals um Zustimmung bittet und damit stehen wir man sehr gerne für Rückfragen zur Verfügung.

Das Mitglied Andreas Kramer meldet sich zu Wort und berichtet von der Regionalbeauftragtagung am Vortag der Versammlung und von einigen Einsparmaßnahmen, die Rainer Hildebrandt in seiner Rede nicht erwähnt hatte. Er erfragt zudem, ob es einen preislichen Unterschied bei den Ausrichtungskosten zwischen der Rastatter Reithalle und dem Unimog-Museum als Location gebe. Claudio Lazzarini beantwortet die Frage dahingehend, dass der Unimog-Club zum regulären Preis miete, aber einen Sonderrabatt gewährt bekomme und dass die Ausrichtung im Unimog-Museum nicht teurer sei als in der Reithalle Rastatt. Lazzarini erwähnt zudem, dass die Durchführung der Regionalbeauftragtagung im Unimog-Museum auf die Einzelperson gerechnet günstiger sei als im Best Western Hotel Rastatt, durch die rasant gestiegene Anzahl von teilnehmenden Regionalbeauftragten die absoluten Kosten für die Tagungen jedoch signifikant gestiegen seien.

Ein weiteres Mitglied erfragt, ob mittelfristig auch eine Anhebung des Mitgliedsbeitrages für Familienmitgliedschaft geplant sei, was Rainer Hildebrandt verneint.

In einer weiteren Nachfrage erfragt ein Mitglied, ob man in die Überlegungen zur Beitragserhöhung auch die Möglichkeit eines Schüler- respektive eines Studentenbeitrages bedacht habe und man überlege einen solche einzuführen. Rainer Hildebrandt beantwortet die Frage dahingehend, dass man diesen Gedanken durchaus in der Arbeitsgruppe Mitgliedsarten in Betracht gezogen, sich aber schlussendlich dagegen entschieden habe. Er begründet dies mit dem hohen administrativen Aufwand, den die Kontrolle des jeweiligen Schüler- / Studentenstatus verursachen würde.

Das Mitglied Edgar Rost meldet sich zu Wort und drückt sein Unverständnis darüber aus, weshalb der Verein die Beitragserhöhung beschließen solle, da er keine Rechtfertigung für Mehreinnahmen von 70.000 Euro pro Jahr sehe. Er listet verschiedene Faktoren auf, die ihn zu dieser Annahme bringen. Er schlägt zum Ende seiner Ausführungen vor, eine etwaige Beitragserhöhung auf das nächste Jahr zu verschieben, um die Entwicklung des Vereinsvermögens zu beobachten.

Rainer Hildebrandt bezieht zu einigen der genannten Punkte Stellung und betont, dass er es in seiner Verantwortung als Vorsitzender sehe, die Mitgliederversammlung rechtzeitig auf Veränderungen im Verein hinzuweisen und in diesem Fall eine Beitragserhöhung rechtzeitig vorzuschlagen und dies nicht erst zu tun, wenn möglicherweise schon dringender Handlungsbedarf bestehe.

Das Mitglied Hans-Jürgen Wischhof meldet sich zu Wort und dankt allen Verantwortlichen für deren Arbeit. Er bezieht sich kurz auf die Wortmeldung des Mitglieds Edgar Rost und empfiehlt der Versammlung in der Folge die Beitragserhöhung anzunehmen, da nach 20 Jahren ohne Erhöhung eine solche für die Zukunft des Unimog-Club Gaggenau zum gegebenen Zeitpunkt wichtig und richtig sei. Hans-Jürgen Wischhof stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, die Abstimmung nun zu beginnen.

Rainer Hildebrandt lässt noch zwei weitere Wortmeldungen zu und leitet dann zur Abstimmung über. Beide Wortmeldungen drücken ihre Zustimmung zur Abstimmung aus.

Rainer Hildebrandt lässt über den Antragsgegenstand abstimmen:

- Ja-Stimmen: 157
- Nein-Stimmen: 9
- Enthaltungen: 6

Rainer Hildebrandt hält zu Händen des Protokolls fest, dass der Antrag angenommen und der jährliche Mitgliedsbeitrag damit fortan auf 45 Euro festgelegt wurde.

Tagesordnungspunkt 15

Rainer Hildebrandt leitet damit über zum Ausblick auf das Jahr 2020. Nachdem im Bericht aus dem Vorstand schon viele Maßnahmen aus den Strategiearbeitsgruppen angesprochen worden seien, die man im kommenden Jahr angehen wolle, beschränke er sich in seinem Ausblick auf drei wesentliche Themen, so Hildebrandt. Den Teilemarkt und die Mitgliederversammlung, die Messe-Auftritte sowie einem ersten Ausblick auf das Jahrestreffen 2020. Nachdem man in der vergangenen Jahreshauptversammlung eine Änderung dahingehend beschlossen habe, dass das Vereinsjahr dem Kalenderjahr gleichgesetzt wird, erlebe man im nächsten Jahr eine Premiere. Erstmals werde man den traditionellen Teilemarkt am gleichen Tag wie die Mitgliederversammlung veranstalten. Ein Tag voller Unimog, wie Hildebrandt es nennt; aus Sicht des Vorstandes aber auch der Versuch weit anreisende Mitglieder, die beide Veranstaltungen besuchen möchten, zu entlasten. Hoffentlich helfe diese Entscheidung auch, noch mehr Mitglieder zur

Mitgliederversammlung zu bringen, was man sehr begrüßen würde, so der erste Vorsitzende. Eine Premiere werde zudem sein, dass die Veranstaltungen nicht im Herbst beziehungsweise Spätjahr stattfinden werden, sondern im Frühjahr. Als Termin haben man den 16. Mai 2020 festgelegt. Das heißt man sehe sich schon bald wieder und der Vorstand hoffe an diesem Tag wieder viele Mitglieder begrüßen zu dürfen.

Ein weiterer vom Vorstand ausgehender Punkt seien zudem nach wie vor die Leitmesse in Stuttgart und Essen, die man natürlich auch weiterhin gemeinsam mit Mercedes-Benz Classic Club Management besuchen und bespielen werde. Dabei freue sich der Vorstand, dass sich die bewährten Messeteams wieder bereiterklärt haben, die Gestaltung der Stände zu übernehmen und die Organisation im Vorfeld zu leisten. Obschon diese Messen mit einem großen Aufwand verbunden seien, haben sie eine große Wirkung – sowohl nach innen als auch nach außen.

Wie bereits erwähnt sei man dazu auch in Überlegungen und Planungen gemeinsam mit dem Unimog-Museum und Mercedes-Benz Classic die Messe in Friedrichshafen zu bespielen. Sollte man sich letztendlich dafür entscheiden, werde man das selbstverständlich rechtzeitig mitteilen.

Die Retro Classics Stuttgart finde im kommenden Jahr vom 27. Februar 2020 bis zum 01. März 2020 statt. Die Techno Classica in Essen öffnet vom 25. März 2020 bis 29. März 2020 ihre Tore. Auch hier würde sich der Vorstand freuen, wenn zahlreiche Mitglieder auf der Messe und am Stand des UCG vorbeikommen.

Abschließend kündigt Hildebrandt das Jahrestreffen 2020 an. Vom 21. bis zum 24. August 2020 werde der UCG in Bahrenfleth im hohen Norden zu Gast sein, worauf man sich schon sehr freue. Es sei eine große Freude, dass man wieder eine Regionalgruppe gefunden habe, die bereit ist das Jahrestreffen auszurichten. Rainer Hildebrandt dankt den Ausrichtern an dieser Stelle sehr herzlich und bittet Marten Schröder auf die Bühne, um noch etwas mehr über die Lokalität und die Besonderheiten dieses Treffens zu berichten. Anschließend leitet Hildebrandt über zu Tagesordnungspunkt 16.

Tagesordnungspunkt 16

Rainer Hildebrandt hält zu Händen des Protokolls fest, dass wie bereits anlässlich der Vorstellung der Tagesordnung mitgeteilt, innerhalb der gesetzten Frist keine Anträge eingegangen sind. Damit entfallen eine Vorstellung, Diskussion und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt und der erste Vorsitzende leitet über zu Tagesordnungspunkt 17 – Verschiedenes.

Tagesordnungspunkt 17

Rainer Hildebrandt fragt die Mitgliederversammlung, ob es noch ausstehende Fragen gebe. Ein Mitglied meldet sich zu Wort und erfragt, ob es die Möglichkeit gebe anlässlich des Teilemarktes und der Mitgliederversammlung mit einem (Unimog-) Wohnmobil anzureisen und ob dedizierte Stellplätze ausgewiesen werden könnten. Rainer Hildebrandt nimmt den Punkt auf und wird diesen mit den Verantwortlichen des Unimog-Museum besprechen. Daraufhin betritt der Ehrenvorsitzende des Unimog-

Club Gaggenau, Michael Wessel, die Bühne und dankt den Verantwortlichen für ihre Arbeit. Er freue sich besonders, dass die Maßnahmen aus dem Strategiepaket mit Nachdruck verfolgt werden und Wirkung zeigen. Die Betragserhöhung bezeichnet er als Vertrauensvorschuss für die kommenden Jahre und wünscht allen Mitgliedern eine frohe Weihnachtszeit.

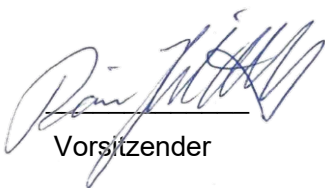
Rainer Hildebrandt erklärt, dass man am Ende der diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung angekommen sei. Als Folge der im letzten Jahr beschlossenen Gleichstellung des Vereinsjahres mit dem Kalenderjahr sei es die letzte ordentliche Mitgliederversammlung, welche im Spätherbst abgehalten worden ist gewesen, so der erste Vorsitzende. Die nächste Mitgliederversammlung finde am 16. Mai 2020 ebenfalls hier im Unimog-Museum statt.

Er bedankt sich bei den Mitgliedern herzlich für die Teilnahme an der Versammlung. Sollte es von Seiten der Mitglieder noch Hinweise, Anmerkungen oder sonstiges Feedback geben, würde sich der Vorstand freuen, wenn man sich bei ihm melde, so Hildebrandt.

Rainer Hildebrandt wünscht allen Teilnehmern einen guten und sicheren Heimweg.

Der Vorstand wünsche allen Mitgliedern und deren Familien etwas gemeinsame Zeit rund um Weihnachten und wie immer finde sich vielleicht die ein oder andere Stunde mit dem eigenen Unimog oder in den Regionalgruppen. Rainer Hildebrandt dankt für die Aufmerksamkeit und beendet die Versammlung um 17:10 Uhr.

Rastatt, 23.11.2019



Vorsitzender



Schriftführer